

Seitenthüre nähern konnte. Er ging hinaus, bestieg ein gutes Pferd, welches für ihn in Bereitschaft stand, und kehrte heim, wie ihm befohlen war.

Nachdem der Vicarius den Hergang am Grabe von den Mönchen vernommen hatte, blickte er staunend und etwas verwirrt umher, ob er des Nepo nicht ansichtig würde; darauf, als er ihn nicht mehr sah, rief er laut, daß man ihn auffuchen und verhaften solle, denn er wolle diesen Zauberer auf alle Weise verbrennen. Da er nun nirgendwo zu finden war, so glaubte man allgemein, er sey durch Zauberkraft unsichtbar geworden.

Der Vicarius entließ nun die Priester und Mönche, indem er ihnen sagte, daß sie ihre Reliquien nach Hause tragen könnten, und begab sich in Gesellschaft des Meisters nach dem Palast Medici, um den Magnifico aufzusuchen. Burchiello aber hatte mit einem vertrauten Freunde Alles aus der Ferne angesehen und so viel gelacht, daß ihn die Kinnladen schmerzten. Die beiden Goldarbeiter waren ebenfalls Zeugen des Vorgangs gewesen und folgten höchst mißvergnügt und sehr verwundert dem Vicar nach, um so früh als möglich aus diesem Labyrinth herauszufinden.

Der Magnifico, welcher von einem Vorgang zum andern fortgehende Nachricht erhalten hatte, konnte sich kaum des Lachens enthalten, da ihm die Ankunft des Vicar's gemeldet wurde. Dieser trat mit dem Rufe herein, daß er die Polizen in Anspruch nehme, um den Nepo einzufangen. Lorenzo stellte sich befremdet, ließ sich Alles noch einmal erzählen, und sprach darauf: